DLM

Don't Love Me ...

Von Lynnnn

Kapitel 6: Das Gift

"Heute um 21 Uhr hole ich mir 'Das Buch der Weisen' Hawk."

Ein Grinsen breitete sich auf Reikas Gesicht aus. "Denkst du, ich würde aufhören, nachdem du mir das angetan hast?" fragte sie ihn leise, obwohl er doch noch gar nicht da war.

"Fräulein Hijirie, alles ist vorbereitet." erklang plötzlich eine Polizistenstimme hinter ihr.

"Gut, warte auf mein Befehl."

"Jawohl!"

Das Wetter heute war deutlich viel besser als das lestzte mal. Zufrieden lächelte sie. Vielleicht könnte sie einen Partner wirklich gut gebrauchen. Sobald er ihr das Zeichen gibt, würde sie loslegen und Hawk soll sich auf etwas gefasst machen.

***

Überall im Gebäude herrschte Totenstille. Hawk jedoch spazierte seelenruhig durch den Gang. Soll ihm doch egal sein, was sie diesmal wieder vor hatten, er würde sowieso wieder entkommen. Irgendwann erreichte er auch schon bereits den Raum, wo sich sein Ziel befand. Wieder lag es diesmal völlig schutzlos da. Langsam fragte er sich schon, wozu er überhaupt eine Ankündigung schrieb und betrat den Raum. Nichts passierte. Wie langweilig.

Bereits in wenigen Minuten hatte er das Buch eingepackt. Wieder warf er einen Blick in dem großen leeren Raum. Traute sich Reika wirklich nicht mehr vor ihm aufzutauchen? Aber hatte sie nicht gestern Früh noch gesagt, dass sie Hawk unbedingt fangen wollte? Zögernd stand er auf und blieb für ein paar Sekunden regungslos stehen. Hatte sie das nur gesagt, damit Dee sich keine Sorgen um sie machten musste? Leise seufzte er. Was war bloß mit ihm? Er hatte es doch schon immer gewollt, dass Reika ihn in Ruhe lässt, wieso dann fühlte er sich so leer?

Langsam ging er wieder zur Tür, doch bevor er diese durchqueren konnte, spürte er plötzlich, wie etwas mit hocher Geschwindigkeit auf ihn zuraste. Mit einer halben Drehung konnte er noch gerade verhindern, dass ein Messer in seinem Rücken stach. Dennoch folgten viele mit, die er mit ein paar schnellen Rückwärtssalto geschickt auswich. Mit einem Knie auf den Boden landete er wieder.

"Wer war das?" fragte er in dem dunklen Raum hinein, der für seine neue Brille eigentlich gar nicht so finster wirkte. Es war niemand da. Er wusste, dass es Reika unmöglich gewesen sein konnte, denn sie konnte noch nie wirklich gut mit Messern umgehen.

"Nicht schlecht Hawk, etwas anderes hätte ich auch gar nicht von dir erwartet." erklang plötzlich eine Stimme aus aller Richtung. Doch bevor er diese Stimme definieren konnte, spürte er plötzlich einen stechenden Schmerz auf den rechten Oberarm. Verdammt, das erster Messer hatte er wohl nicht so geschickt ausgewichen.

"Allerdings scheinst du doch nicht schnell genug gewesen zu sein." Man hörte deutlich aus der Stimme heraus, dass dieser Jemand grinste. Wieder durchsuchte er den Raum mit seinen Augen, doch er konnte niemanden entdecken. Grinsend stand er auf und machte sich nicht die Mühe, seine Wunde auch nur zu betrachten. Eine warme Flüssigkeit floss seinem Arm hinunter.

"Darf ich wissen mit wem ich mich hier vergnüge?" fragte er möglichst ruhig und trat einen Schritt vorwärts.

Sein Instinkt hatte er es zu verdanken, dass er nicht vom hinten gepackt wurde. Mit einer schnellen Bewegung wich er den Griff des Fremden aus. Als er sich umdrehte, sah er jedoch keinen. Hatte er Augenprobleme? Das konnte doch nicht sein.

"Du bist schnell." hörte er wieder die Stimme. Langsam reichte es ihm dauernd Versteckspiele spielen zu müssen.

"Komm raus wenn du dich traust!" schrie er in dem scheinbar leeren Raum und spürte gleichzeitig einen weiteren Stich in die Wunde. Verdammt, das ist doch nicht normal, dachte er.

Die Wolken verzogen sich und das Mondlicht fiel schwach in dem Raum hinein und beleuchtete diesen. Plötzlich konnte Hawk eine Gestalt erkennen. Er stand ziemlich weit von ihm weg, dennoch konnte er ihn gut genug erkenne. Das konnte doch nicht wahr sein.... Fross?

Was macht denn dieser Idiot hier? Fast hatte er diesen Satz laut rausgeschrien. Er durfte den Namen seines Gegenübers nicht laut aussprechen, weil er Dee somit verdächtigt machen würde, da er ja der einzige außer Reika von seinem Namen wusste.

"Ich heiße Fross." zum ersten mal seitdem er ihn gesehen hatte, konnte er einen Grinsen auf sein Gesicht erkenne. "Ich bin beauftragt worden, dich zu fangen."

Jetzt wurde ihm einiges klar. Deswegen hatte er einen Schlag gespürt als er ihn berühren wollte. Das sollte also die Warnung sein, dass er sich von diesem Fross fern halten sollte.

Wütend biss sich Hawk auf die Lippen, er wäre gerne geblieben, hätte die Wunde nicht so fürchterlich unnormal wehgetan. Etwas stimmte doch nicht.

"Tut mir wirklich Leid, ich muss jetzt leider gehen. Ich habe nämlich keine Zeit mehr um noch mit dir zu spielen." sagte er ruhig um die Schmerzen in seiner Stimme zu verbergen. Fross machte sich keinerlei Anstrengungen ihn vor seinem Flucht zu hindern. Auch nicht, nachdem Hawk durch die Tür verschwand.

"Du darfst gehen, aber du wirst nicht heil nach Hause kommen." sagte er in dem bereits leeren Raum.

***

Mühsam flog Hawk über die Dächer der Stadt. Wieso kamen ihm seine Flügeln bloß so schwer vor? Er konnte nicht verhindern, dass seine linke Hand nun fest auf die Wunde presste. Sie brannte fürchterlich. Hin und wieder musste er tief einatmen, damit er noch durchhällt. Auf seiner Stirn bildeten sich bereits unzählige Schweistropfen. Auf der Klinge des Messers musste doch irgendetwas gewesen sein.

Ach, dieser ... Plötzlich spürte er wieder einen weiteren Stich in der Wunde, als wolle sie etwas aufreisen. Er unterdrückte einen Schrei und versuchte nicht zu stürzen. Verdammte Scheiße, es wurde immer schlimmer.

Nur noch ein bisschen, halte bloß durch, dachte er immer und immer wieder. Dennoch half dies nicht viel. Es musste Gift auf der Klinge gewesen sein. Inzwischen hatte es sich sogar schon auf seine Flügeln übertragen. Sie wurden immer schwerer, jede kleine Bewegung gab ihm das Gefühl, als würde jemand eine Hand voll Feder aus seinen Flügeln reisen. Vielleicht sollte er etwas niedriger fliegen, damit er keinen heftigen Sturz erleiden muss, falls er doch stürzen sollte.

Nein, auch dieser Risiko wollte er nicht eingehen. Schwerkeuchend landete er auf einen Dach und zog seine Flügeln ein, die selbst bei dieser einfachen Bewegung unheimlich wehtaten.

Ohne eine Sekunde zu verschwenden sprang er vom Dach und rannte mit schnellen Schritten los. Er musste sich beeilen, bevor er noch ohnmächtig auf der Straße gefunden wird. Immer wieder musste er inne halten und sich in die Schatten verstecken, damit ihn die Polizisten nicht finden konnten. Verdammmt, was machen denn so viele Polizisten hier, als wüssten sie, dass er heute nicht fliegen konnte. Ganz bestimmt hatte es ihnen Fross schon verständigt.

Wäre die blöde auffällige Wunde nicht gewesen, hätte er schon längst seine Brille abgenommen und als Dee ganz normal auf der Straße gezeigt.

Tief holte er noch einmal Luft und rannte los. Seine Schritten wurden immer schwerer und das Atmen feil ihm auch aufhaltend. Verflucht, was war das für ein Gift? Er blieb inne, als er pltözlich eine Stimme hörte. Reikas Stimme.

"Du bist dir also sicher, dass er nicht fliegen kann und hier irgendwo sein muss?" fragte sie heiter.

"Ja." kam nur die gleichgültige Antwort, diesmal aus einem Funksprechgerät. Es war deutlich die Stimme vom Fross.

Hawk konnte sehen, dass Reika vor Freude strahlte. "Danke." fügte sie noch hinzu und unterbrach das Gespräch, falls man das so bezeichnen konnte.

Hawk hätte sich am liebsten auf sie gestürzt und gefragt, was das Ganze sein sollte. Was dieser Blödmann überhaupt mit dem Fall zu tun hatte. Aber wenn er dieser täte, wäre er selbst ganz schön blöd.

Wütend ballte er seine linke Hand zur Faust. Genau in diesem Moment spürte er wieder einen Stich in der Wunde, diesmal noch schmerzhafter als alle andere Male. Er durfte nicht mehr länger warten, er musste sofort verschwinden.

Als er versuchte seine Füße zu bewegen, musste er jedoch mit Entsetzen feststellen, dass er sie kaum noch bewegen konnte. Shit! War er wirklich schon so am Ende?

"Da ist er!" schrie plötzlich ein Polizist hinter ihm. Obwohl Hawk sich erschrocken hatte, sorgte er jedoch sofort dafür, dass der Polizist in nächster Sekunde ohnmächtig auf den Boden fiel.

Hättest du deine Klappe gehalten, wäre das nicht passiert, dachte er, drehte sich um und wollte losrennen, doch überrascht blieb er wie angewurzelt stehen. Reika stand bereits vor ihm.

"Pech gehabt, Hawk." sagte sie und grinste, ihr Blick kälter als alles andere und ließ ihn gefrieren. Langsam ging er einen Schritt rückwärts. Es gab nur einen Weg zu entkommen und genau da stand Reika.

Ein weiteres Mal spürte er die immerwiederkehrende Schmerzen und konnte einen leichten Stöhnen nicht unterdrücken. In diesem Moment wünschte er fast, er habe keine Stimme. Er wollte keine Schwäche vor Reika zeigen, schon gar nicht als Hawk. Lässig ließ er seine linke Hand sinken, die er bisher an die Wunde gepresst hatte und verzog sein Gesicht zu einem Grinsen.

Erschrocken blieben Reikas Blicke auf seine Wunde stecken. Sie hatte nicht erwartet, dass er verletzt war. Schweratmend stand er vor ihr. Zum ersten mal völlig erschöpft und fertig. Langsam fragte sich Reika wirklich, was Fross mit ihm angestellt hatte. Das Grinsen auf sein Gesicht verunsicherte sie dennoch trotzdem, war er wirklich verletzt? Aber die Wunde sah doch so echt aus ...

"Wenn du mich fangen willst ..." sagte Hawk plötzlich keuchend und sah sie

durchdringlich an. "hast du heute gute Karten ... " langsam ging er auf sie zu. "aber ich werde trotzdem gewinnen." sein Grinsen wurde breiter.

Reika hatte ihr über alles geliebte Handchllen -zumindest kam es Hawk so vor- breits rausgenommen. "Vergiss es, du wirst jetzt mitkommen." sagte sie völlig gelassen, obwohl ihr Herzschlag bei jedem seiner Schritte, der sie näherte ein Takt schneller schlug.

Das, was passiert war, konnte sie wohl immer noch nicht vergessen. Ach, wenn sie nur daran dachte. Dafür gehörte er direkt hinters Gitter.

Mit schweren Schritten ging er auf sie zu. Er musste es versuchen ... er musste versuchen, an ihr vorbeizukommen ...ohne seine Flügeln. Dennoch gaben seine Beine plötzlich nach. Unwillkürlich landete er mit einem Knie auf dem Boden. Er biss sich die Zähnen zusammen um nicht zu schreien, weil er das Gefühl hatte, als würde er von innen aus verbrennen. Verdammt, wie soll er bloß aus dieser Lage rauskommen?

Völlig geschockt betrachtete Reika den Hawk vor ihren Augen. Sie wusste nicht, ob das wieder einer seiner Tricksen war und traute sich deswegen nicht an ihm ran. Irgendetwas in ihr wollte ihm helfen, wollte ihn sogar laufen lassen. Aber das konnte sie doch nicht.

"Ist alles OK?" fragete sie leise ohne darüber nachgedacht zu haben was sie da sagte. Ihre Augen schienen an ihn gefesselt zu sein, bis dieser plötzlich aufstand und etwas auf den Boden warf. Das grelle Licht, das plötzlich die ganze Gasse beleuchtete sorgte dafür, dass Reika ihre Augen schließen musste.

"Danke dass du fragst." hörte sie ihn noch erschöpft sagen. Er konnte nicht anders, obwohl es fürchterlich wehtat, musste er sie schlußendlich doch benutzen.

Sekunden vergingen, bis sich das Licht erlosch, doch Hawk war bereits verschwunden. An der Stelle, wo er gerade gestanden war, lag nur noch eine blutverschmierte Feder. Vorsichtig hob sie Reika auf. Das Blut war echt.

***

Ungeduldig warf Dees Mutter ihren Blick immer wieder auf die Uhr. Es war schon 24 Uhr. Sie hatte so ein komisches Gefühl. Ohne noch länger nachzudenken, schnappte sie sich ihre Jacke und stürzte zur Haustür. Als sie diese öffnete, erschrak sie sich heftig bei ihrem Anblick.

Vor ihr stand Dee, völlig fertig am Türrand gelehnt und schwerkeuchend. Mühsam versuchte er zu lächeln, schaffte es jedoch nicht.

"Das Gift ... in meinem rechten Oberarm ... " sagte er noch bevor er zusammenbrach.